



Grüner Wasserstoff beginnt vor Ort
Warum wir jetzt dezentral handeln müssen

Joel Vogl
CEO & Co-Founder
Infener AG

About Infener

- Wir initiieren, finanzieren, entwickeln und betreiben grüne Wasserstoff-Hubs, Produkte und Services zur Versorgung und Dekarbonisierung von Industrie, Mobilität und Kommunen
- 2023 gegründet, Hauptsitz in der Schweiz, Niederlassungen in Deutschland, Portugal & Norwegen
- Pionier für dezentrale und nachhaltige Wasserstofflösungen
- Fokus auf den Aufbau einer grünen, zirkulären Wasserstoffwirtschaft
- Ecore One wurde mit dem German Innovation Award und Red Dot Award ausgezeichnet



"Unser Ziel ist es, eine weltweit einmalige nachhaltige und regionale Wertschöpfungskette aus grüner Wasserstoff-Erzeugung zu schaffen."

<ul style="list-style-type: none">+ 7 Green H2 hubs in Dev. DE CH AU NOR1 Product produced Ecore One+ 8 Projects <i>(H2 system integrations)</i> Germany & Switzerland	 Workforce 25 Employed and on retainers
<ul style="list-style-type: none">+ 20 In Green H2 hubs Pipeline under assessment4 Products In development Flash One H2 Unit - Production H2 Unit - Storage H2 Unit - Refuelling+ 5 Projects In Development Germany & Switzerland	 10 Managing members 6 Board Members

	 reddot design award



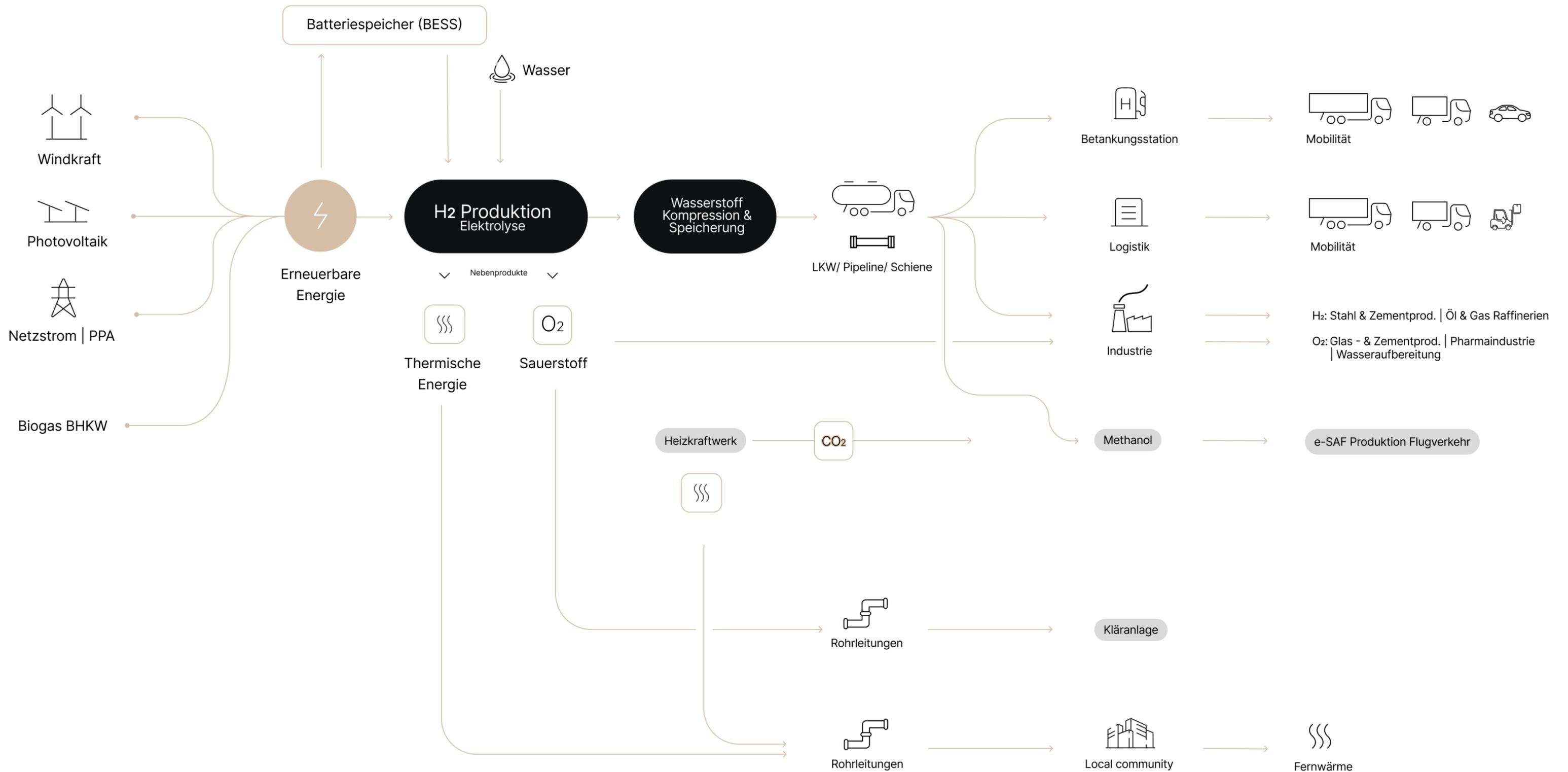
20 MW H₂-Hub Gengenbach
(Baden-Württemberg)



reddot design award



H2-Hub Wertschöpfungskette



Warum Dezentralität der Gamechanger ist

Wir setzen auf dezentrale Wasserstoff-produktion, weil sie vier Dinge ermöglicht, die unser Energiesystem heute dringend braucht.



Tempo

Unsere Hubs beginnen in 2–3 Jahren mit der H2 Produktion aus lokaler Energie. Nicht 2032.



Resilienz

Regionale Produktion sichert gegen globale Krisen



Flexibilität

Überschuss aus Erneuerbaren speichern – kurzzeitig in Batterien, langfristig als Wasserstoff.



Dekarbonisierung

Grüner H2 regional produziert senkt CO₂-Emissionen und deckt unseren steigenden Energiebedarf

Gemeinsam zum H₂-Hochlauf

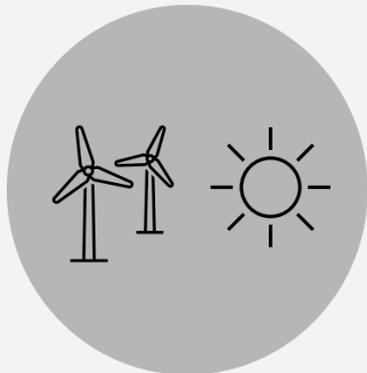
- Infener setzt Impulse für eine dezentrale Wasserstoffwirtschaft – heute starten, Blaupause für morgen schaffen
- Ungenutzte Überschüsse aus grünem Strom können jetzt in Wasserstoff umgewandelt werden
- ONTRAS H₂-Startnetz:
 - ca. 600 km bis 2032 in Mittel- & Ostdeutschland
 - Teil des deutschlandweiten H₂-Kernnetzes mit insgesamt 9.040 km
- Unser Zusammenspiel: Infener produziert dezentral heute – speist morgen ins zentrale Netz ein

Ergebnis: Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung, Resilienz & Innovationskraft für Deutschland

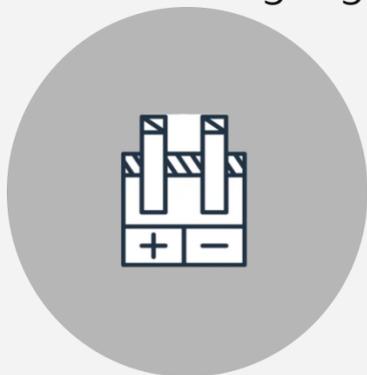


Der H2 Produktionsprozess

Upstream



Erneuerbare
Stromerzeugung



Elektrolyse

Midstream

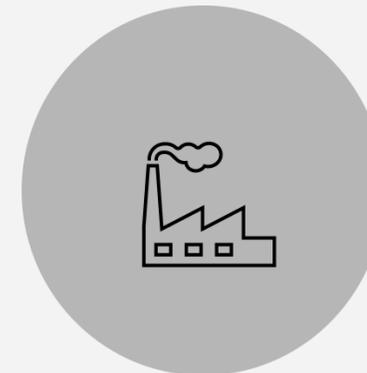


Kurz- und Langzeit-
speicherung



Transport

Downstream



Industrie
(Stahl, Chemie, Glas)



H2-Tankstellen

Vom Plan in die Umsetzung – jetzt!

Fördern

- Förderung müssen dezentral mitgedacht werden
- Aktuell bevorzugen viele Programme zentrale Großprojekte
- Dezentrale Projekte brauchen gleiche Chancen

Beschleunigen

- Planungs- & Genehmigungsverfahren müssen vereinfacht werden
- Ein H₂-Hub ist kein Kohlekraftwerk
- Verfahren müssen schneller & praxisgerechter werden

Absichern

- Verlässliche Abnahme muss gesichert werden z. B. durch Grüngasquote
- Contracts for Difference (CfD) schaffen Planungssicherheit, indem der Staat bei niedrigen Einnahmen die Differenz ausgleicht.



Joel Vogl
CEO & Co Founder
j.vogl@infener.com

OFFICE MUNICH
Theresienstr.40
DE - 80333 München

OFFICE ZURICH
Zweierstrasse 129
CH - 8003 Zurich

OFFICE STANSSTAD
Mühlebach 2
CH - 6362 Stansstad

Let's connect!

